



# IMMERGRÜN

## Ibanez Bass Tube Screamer TS9B

Nach vielen erfolgreichen Jahren als Verzerrer-Pedal für den Gitarrenbereich bekommt der seit den späten 1970ern gebaute Ibanez Tube Screamer nun endlich ein schönes grünes Bass-Brüderchen. Der TS9B bringt wohlklingenden Drive mit Traditionsbonus im unkaputtbaren Stompbox-Format.

Von Christoph Hees

Wer bisher mit ganzen Rackspaces für vernünftig dosierbaren Distortion Sound unterwegs ist oder sich als Bassist noch mit Gitarrentretern aushilft, sollte sich Zeit nehmen, einen Blick auf den TS9B, den Bass Tube Screamer, zu riskieren. Schließlich warten Bassisten aus aller Welt schon seit gefühlten Dekaden darauf, dass Ibanez seinen erfolgreichsten Verzerrer endlich auch basskompatibel macht. Und auch die immer noch super-soft glimmende Old-School-LED am überarbeiteten Traditions-Pedal ist ohnehin einen näheren Blick wert.

Seit über 30 Jahren gibt es ihn, den robusten „immergrünen“ Ibanez Tube Screamer. Zahllose Gitarristen hatten ihn in ihrem Effektenkoffer. Die „Hochtöner“ schätzen ihn immer noch als unkomplizierten Side-man, um mit dessen satter Ausgangsspannung noch mehr Gain aus Transistor- und Röhren-Amps zu holen und darüber hinaus dem eigenen Ton eine fein dosierbare Verzerrung hinzuzufügen.

### Deftig

Als Basseffekt hingegen fehlten ihm bisher eine gute Tasche voll Low-End und die für uns Tiefspieler wichtige Möglichkeit des Mixes mit dem Originalsignal. Doch Ibanez hat ihn nun endlich außen und innen weiterentwickelt. In deftigem Forstgrün-Metallic lackiert, präsentiert sich das vielgeliebte Gerätchen nun auch mit einer bassspezifischen Bedienoberfläche. Als Erstes musste der Tone-Regler einem kleinen 2-Band-Klangregel-Netzwerk mit Reglern für Treble und Bass weichen. Mittels des neu hinzugefügten Mix-Reglers kann dem Original-Input beim TS9B nun anteilmäßig Effektsound zugemischt werden, sodass der Schub des Originalsignals erhalten bleibt. Die bekannten Größen „Drive“ und „Level“ schließlich sitzen an gewohnter Stelle und ermöglichen es, die Wirkung vom leichten Sustain bis hin zum mittleren Crunch zu dosieren bzw. über die Ausgangslautstärke des Gesamtsignals zu wachen. Ist der TS9B deaktiviert, wird das Signal nahezu verlustfrei per FET-Direkt-

durchgangs-Stufe an die Ausgangsbuchse weitergeleitet. Das Bodeneffektgerät ist wie auch alle seine Gitarren-Vorfahren absolut robust gestaltet und verfügt ebenso wie sie über ein nahezu unzerstörbares Druckguss-Gehäuse mit leicht zu öffnendem, klapperfreiem Batteriefach, das im Auslieferungszustand bereits gewissenhaft gefüllt ist.

### Praxis

Im Spielbetrieb gefällt mir der ökologisch korrekt lackierte TS9B sehr gut. Sein mild-röhrender bis zerrender Charakter ist mit Drive und Mix bemerkenswert zielsicher dosierbar und wird damit mit Ausnahme extremer „Cranks“ vielfältig einsetzbar. Der „persönliche Druck“ des angeschlossenen Instrumentes kommt dabei dank Mix-Regler stets hervorragend durch. Das Pedal arbeitet darüber hinaus in den meisten Einstellungen angenehm nebengeräuscharm. Klanglich gibt es – wie auch beim TS9 für die Gitarre – eine ganz leichte Tendenz zur Mittenbetonung, was sich im Falle des TS9B bei Verwendung meines Fünfsaiters in einer Hervorhebung der Frequenzen ab dem mittleren D aufwärts bis ungefähr zur Oktave zeigt. Dieser, wie ein leichter Voicing-Filter wirkende Frequenz-Peak will geschmacklich natürlich individuell beurteilt werden. In meinen Augen lässt er sich jedoch kreativ sehr ansprechend einsetzen – beispielsweise bei mittels Drive-Regler leicht im Sustain verlängerten und kompakter gemachten Slappings. Und bei allen Arten rockig-rotziger Linien mit leichtem Röhren-Growl gehört sie sowieso dazu, die sympathische, leichte Präsenz in den Mitten.

Auch die rudimentäre Klangregelung mittels Bass und Treble ist beim TS9B als charaktervoll färbendes Werkzeug zu begreifen. Statt engbandig oder gar punktuell zu beeinflussen, arbeitet der Bassregler äußerst breitbandig unterhalb seiner Einsatzfrequenz von 100 Hz, im Falle des Höhenreglers ist die umgekehrte Wirkungsweise hörbar – hier geraten Frequenzen oberhalb 2 KHz in den Fokus. Beide Regler ersetzen damit zwar erwartungsgemäß kei-

nen zielsicher einsetzbaren EQ; als kreatives Werkzeug der einfachen, ersten Klangformung direkt am Pedal sind beide Regler jedoch gern gesehen und den bescheidenen Tone-Regler des TS9 ersetzen sie allemal sehr gut.

### Ökobilanz

Insgesamt besticht der fürstergrüne TS9B mit Eigenschaften, die ihm im Bereich der Bass-Zerrpedale ganz sicher eine verdiente Sonderstellung einbringen werden: Seine Verzerrung ist im – anderswo vernachlässigten – Bereich vom Minimal-Röhrenrowl bis hin zum geschmackvoll verzerrten Crunch feinsinnig dosierbar. Dank dem Mix-Regler verliert der Zerr-Sound auch im Bandkontext nichts von seiner Tragfähigkeit. Der Level-Regler macht den TS9B auch für Aktiv-Eingänge an modernen Hybrid-Amps zum gut dosierbaren Gain-Faktor und der robuste Über-Alles-Aufbau sorgt für zufriedenes Einpacken nach dem Gig auch in den nächsten 30 Jahren. ■



## DETAILS:

**Hersteller:** Ibanez

**Modell:** Bass Tube Screamer TS9B

**Herkunftsland:** Japan

**Gehäuse:** Druckguss, verschraubt

**Regler:** Drive, Level, Bass (<100 Hz), Treble (>2 KHz), Mix

**Schalter:** Effekt an/aus

**LED:** Effekt an,

**Stromversorgung:** 9 V-DC-Netzteil

**Anschlüsse:** Input, Output, DC-In.

**Gewicht:** 557 g (inkl. Batterie)

**Preis:** 199 Euro

**Getestet mit:** Human Base BaseX, SWR Baby Baby Blue.

**Zubehör:** Bed.-Anleitung.

**Vertrieb:** Meinl Distribution

[www.ibanez.com](http://www.ibanez.com)

[www.meinldistribution.eu](http://www.meinldistribution.eu)